

CDU Fraktion

im Rat der Stadt Blomberg

CDU Fraktion – Ehlertsberg 2 - 32825 Blomberg

An den
Bürgermeister der Stadt Blomberg
Marktplatz 1

32825 Blomberg

Fraktionsvorsitzender:
Friedrich-Wilhelm Meier
Ehlertsberg 2
32825 Blomberg

Telefon: 05235 - 509199
Dienstlich: 05261 - 701536

E-Mail: fraktion@cdu-blomberg.de

Blomberg, den 20.02.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Blomberg beantragt:

1. Das Verwaltungskonzept zu den städtischen Friedhöfen wird überplant und um folgende Elemente ergänzt:
 - a. Die Kosten aller Umbau-/Umgestaltungsmaßnahmen werden im Detail den einzelnen Maßnahmen zu dem voraussichtlichen Zeitpunkt der Umsetzung zugeordnet. Dies umfasst insbesondere Rückbaumaßnahmen von Kapellen, Neuanlegung von Hecken und Zäunen nach Abtrennung von Teilbereichen, Umlegung von Kriegsgräbern (z.B. Cappel) etc.
 - b. Die Pflegekosten der abzutrennenden Grünflächen etc. werden anhand des Flächenkatasters des Baubetriebshofs einzeln dargestellt.
 - c. Die Pflegekosten der Restflächen werden dem auf gleicher Grundlage gegenübergestellt.
2. In jedem betroffenen Ortsteil nimmt die Verwaltungsspitze an Sitzungen des Dorfausschusses teil, auch jede Ratsfraktion kann einen Vertreter entsenden. In den Sitzungen ist das Verwaltungskonzept zu erläutern und es sind Anregungen der Mitglieder der Dorfausschüsse zu protokollieren und bei der Überarbeitung des Konzepts zu prüfen.
3. Sofern, wie in Brüntrup in der Bürgerversammlung angeklungen, Bereitschaft einzelner Dorfgemeinschaften besteht, Unterstützung bei der Pflege der Flächen etc. zu leisten bzw. Bereiche selbst zu bewirtschaften, sind die Gespräche dazu vor dem Beschluss des Konzeptes zur Entscheidungsreife zu bringen und die Ergebnisse sind in das Konzept einzuarbeiten.

4. Auch nach Aufstellung eines Konzepts sind die Einzelmaßnahmen vor der Umsetzung den zuständigen Gremien zu Prüfung und Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass es sich bei einer Neuausrichtung im Bereich der kommunalen Friedhöfe bei vielen Menschen um ein sehr emotional geprägtes Thema handelt, dies konnte nicht zuletzt auch der Bürgermeister auf der Bürgerversammlung in Brüntrup erleben. Aus diesem Grund ist es Überzeugung der CDU, dass hier eine möglichst umfassende und detaillierte Planung erfolgen muss und auch die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess mit einbezogen werden müssen. Es handelt sich hier um eine auf Jahrzehnte angelegte Planung, so dass es nicht darauf ankommen kann, einige Wochen oder auch Monate einzusparen, zu Lasten gründlicher Vorarbeit.

Das Konzept der Verwaltung ist in der vorliegenden Form nicht ausreichend differenziert und zu oberflächlich, um eine Entscheidung solcher Tragweite zu treffen. Richtig ist, dass auch im Bereich der Friedhöfe nach Lösungen zur Sanierung des Haushalts der Stadt gesucht werden muss. Das Konzept enthält jedoch diverse Vorschläge, wie das Abtrennen von Teilbereichen, welche wieder erhebliche Kosten enthalten würden. Beispielhaft sei hier eine mögliche Umliegung von Kriegsgräbern in Cappel angesprochen oder auch die Neuanlage diverser Hecken und Zäune. Um nun aber prüfen zu können, ob diese Maßnahmen denn auch tatsächlich Einsparungen bewirken können, ist es zwingend notwendig, die Kosten zu kennen. Es kann hier nicht über eine Abtrennung von Flächen etc. entschieden werden, wenn die damit verbundenen Maßnahmen auch bei langfristiger Betrachtung nicht amortisiert werden. Hierzu sind auch die Pflegekosten anhand des Flächenkatasters des Baubetriebshofes zu ermitteln.

Die Dorfausschüsse sind unbedingt in die Planungen einzubinden. Es reicht nicht aus, bloß ein Konzept zu beschließen und dann die Einwohnerinnen und Einwohner vor vollendete Tatsachen zu stellen. Es ist Aufgabe der Politik aber auch der Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Dies muss zu einem Zeitpunkt erfolgen, zu dem die Menschen aber auch noch die Möglichkeit haben, tatsächlich Einfluss zu nehmen! Daher sind, bevor das Konzept beschlossen wird, die Dorfausschüsse zu beteiligen. Hier ist es Aufgabe der Verwaltungsspitze, das Konzept vorzustellen und die Anregungen aufzunehmen und bei der Überarbeitung zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung der Vorschläge muss auch Inhalt des überarbeiteten Konzepts sein. Wenngleich durch die Abhaltung der Versammlungen die ursprüngliche Terminplanung der Verwaltung nicht zu halten sein mag, so ist es essentiell, hier die Ortschaften einzubinden.

In der Bürgerversammlung in Brüntrup konnten Teilnehmende erleben, dass es in unserer Großgemeinde viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die mit anpacken wollen, wenn die Stadt sich aus einzelnen Aufgaben zurückzieht. Es kann aber nicht sein, dass dieses Engagement zunächst nicht berücksichtigt wird, sondern erst nach einem Ratsbeschluss von der Verwaltung aufgenommen wird. Bereits vor dem Beschluss ist durch die Verwaltung die größtmögliche Hilfestellung anzubieten. Wenn tatsächlich, in Form eines Vereins oder in anderer Weise, eine Betreibereigenschaft übernommen werden soll, dann

brauchen die Menschen Planungssicherheit. Darum sind schon im Friedhofkonzept die Weichen dafür zu stellen und die notwendigen Vorgespräche sind zu führen.

Mit dem Konzept soll der Verwaltung kein Freibrief erteilt werden. Daher sind alle Einzelmaßnahmen vor ihrer Umsetzung durch den Rat bzw. die zuständigen Ausschüsse zu prüfen und zu genehmigen. Es werden in dem Konzept Maßnahmen mit ggfls. hohem Kostenpotential vorgeschlagen. Hier muss es bei einer Kontrolle der Politik bleiben.

Um wohlwollende Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich-Wilhelm Meier
Fraktionsvorsitzender